

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**Session 2019****ALLEMAND****Langue Vivante 1**Durée de l'épreuve : **3 heures**Séries **ES/S** – coefficient : **3**Série **L** Langue vivante obligatoire (LVO) – coefficient : **4**Série **L** LVO et Langue vivante approfondie (LVA) – coefficient : **8**

Ce sujet comporte 8 pages numérotées de 1/8 à 8/8
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Répartition des points

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vous répondez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.

TEXT A

Die Youtube-Oma

Helgas Fans lieben ihre Stimme. Am Samstagabend kurz nach 20 Uhr sitzt Janik in Ettligen bei Karlsruhe zwei Meter links von Helga am Schreibtisch und sieht auf den Computerbildschirm. Er sieht dort, wie seine Oma aus dem Märchenbuch vorliest. Zwei Stunden machen sie das so. An fast jedem Samstagabend. Was Janik auf seinem

5 Bildschirm sieht, sehen Tausende Menschen auf ihren Bildschirmen. Der Enkel Janik, 15, und seine Oma, 85, sind Internetstars. Einmal in der Woche liest Helga online Märchen vor. Janik kümmert sich um die Technik, denn davon hat seine Oma keine Ahnung.

10 Vor einem Jahr erstellten¹ sie bei Youtube das Profil der Märchenoma mit einem Foto, auf dem Helga ein großes Buch in ihren Händen hält. Heute hat ihr Youtube-Kanal mehr als 180 000 Abonnenten. Ihre Videos sind bisher mehr als acht Millionen Mal gesehen worden. Helga erzählt Geschichten, mit denen die meisten Menschen in Janiks Alter nichts anfangen² können. Im Internet, mit dem die meisten Menschen in Helgas Alter nichts anfangen können.

15 Wenn Janik früher bei seiner Oma übernachtete, haben sie mit Legosteinen gespielt, oder Helga las Märchen vor. Irgendwann wurde Janik zu alt, saß oft am Computer. Weil er weiter etwas mit seiner Oma machen wollte, schlug er ihr vor, online vorzulesen. „Janik ist wie ein Sohn für mich“, sagt Helga. Sie erinnert sich, dass Janik eines Tages zu ihr kam, und sagte, die Menschen würden nicht mehr miteinander sprechen, sondern

20 nur noch auf ihre Handys starren. Gemeinsam schufen sie deshalb einen Ort der Farbe und Poesie, wie Helga sagt. Sie nennen ihn Märcheninsel.

Die Märchenoma liest nicht besonders gut vor, und während ihrer Sendung passiert nie etwas Aufregendes. Helga aber befriedigt für viele Menschen die Sehnsucht nach Ruhe, nach Geborgenheit, nach zwei Stunden heiler Welt. Viele Zuschauer erzählen in

25 den Kommentaren unter den Videos von verstorbenen oder schwerkranken Großeltern. Helga ist eine Art Ersatzoma für 180 000 Menschen.

Der ganz große Erfolg kam mit einem der erfolgreichsten deutschen Youtuber. Im Januar bezeichnete er sich in einem seiner Videos als Fan der Märchenoma. Tausende Menschen machten danach liebevolle Kommentare und spendeten insgesamt 4500

30 Euro für eine Reise nach Tirol – weil Helga in einem früheren Video gesagt hatte: „Tirol ist schön, da wollt‘ ich mein Leben lang hin, hab’s nie geschafft.“ Helga bedankte sich am nächsten Tag in einer Videobotschaft. Sie erklärte, schwer gehbehindert³ zu sein und nicht mehr verreisen zu können. „Träume sind oft schöner als die Wirklichkeit. Was hindert mich daran, in Gedanken auf Reisen zu gehen?“

35 Anfang Juni gewannen Helga und Janik den Webvideopreis in Deutschland in der Kategorie Livestream.

Nach: Fabian SWIDRAK, *Süddeutsche Zeitung*, 06.08.2017

¹ erstellen : *créer*

² mit etwas nichts anfangen können : *ne rien comprendre à*

³ gehbehindert : *à mobilité réduite*

TEXT B

Wie Berliner im Netz ihren Nachbarn näher kommen

- Die Initiative „Polly & Bob“ wurde in Friedrichshain in Berlin gegründet und startet am 26. Juni ein Nachbarschaftsnetzwerk. Sie hat in den vergangenen Jahren schon einige Projekte auf die Beine gestellt wie zum Beispiel Wohnzimmerkonzerte „Singing
Wohnzimmers“ und Spieleabende, bei denen sich Leute aus dem eigenen Viertel
5 kennenlernen können. Gründer der Initiative ist Volker Siems.
Er hat eine Vision: Die Menschen offline¹ zusammenzubringen – und das durch die Hilfe
des Internets. Wenn man sich vor dem 26. Juni registriert, bekommt man eine
zweijährige Gratismitgliedschaft. Nach dem Start kostet die Mitgliedschaft 2 Euro pro
Monat.
- 10 Das Projekt ist für das ganze Berliner Stadtgebiet. Das Geld wird in
Nachbarschaftsprojekte investiert. Und das Interesse ist groß: Bereits vor dem Start
haben sich knapp 3000 Berliner registriert – vor allem Menschen aus Friedrichshain.
„Wir wollen die Menschen wieder zusammenbringen“, sagt Volker Siems. Denn in der
heutigen Zeit, in der alles schnell, flexibel und mobil sein muss, hätten
15 nachbarschaftliche Strukturen keine Zeit mehr zu wachsen. „Was in der flexiblen und
schnellen Welt verloren geht, ist das Gefühl, sich zuhause zu fühlen“, sagt der 42-
Jährige. In der Community von „Polly & Bob“ sollen Leute zuerst online Kontakte
schließen, um sich offline zu treffen. „Wir wollen das Internet als Werkzeug² benutzen
und nicht vom Internet benutzt werden. Bei uns geht es um Nachbarschaftsfeeling. Und
20 ein einstündiger Spieleabend ist viel erfüllender, als eine Stunde bei Facebook zu sein“,
sagt Volker Siems.

Nach: Nadine PENSOLD, www.berliner-zeitung.de, 02.06.2017

¹ offline ≠ online.

² das Werkzeug: l'outil.

ABBILDUNG



Aus: Focus, 28.04.2018

COMPRÉHENSION (10 points)

Tous les candidats traitent les questions de I à VIII

TEXT A:**I) Suchen Sie Informationen über Helga!**

1. Alter:
2. Wohnort:
3. Aktivität im Internet:
4. Ihr Partner bei der Aktivität:

II) Welche Elemente sind richtig? Schreiben Sie den Text nur mit den jeweils richtigen Elementen ab!

Im August 2018/ vor zwei Monaten / vor einem Jahr hat Helga begonnen, Youtube-Videos zu machen. *Jeden Abend / einmal in der Woche / sonntags* wird sie gefilmt. Helga kennt sich mit der Technik des Filmens *überhaupt nicht / ein wenig / hervorragend* aus. Janik freut sich, *immer noch mit Legosteinen spielen zu können / noch so viel Zeit mit Helga zu verbringen / Helga Computerunterricht zu geben*.

III) Welche Aussage ist richtig? Schreiben Sie die richtige Aussage ab!

Helgas Reise nach Tirol war ein Geschenk...

- a- ... von Janik: er wollte sich für die schönen Abende bedanken.
- b- ... von ihren Freunden: sie wollten ihr ein schönes Geburtstagsgeschenk machen.
- c- ... von den Internetnutzern: sie mögen die Youtube-Oma sehr!

TEXT B:**IV) Finden Sie im Text B folgende Informationen zum Projekt Nachbarschaftsnetzwerk:**

1. Gründungsort der Initiative:
2. Name des Gründers:
3. Anfangsdatum der Initiative:

V) Welche Aussage ist richtig? Schreiben Sie die richtige Aussage ab!

Durch die Initiative sollen...

- a- ... die Nachbarn sich kennenlernen
- b- ... Touristen die Sehenswürdigkeiten entdecken
- c- ... die Jugendlichen etwas über die Geschichte der Stadt lernen

TEXT A und TEXT B:

VI) Finden Sie in beiden Texten jeweils ein Zitat, das den Erfolg der Projekte zeigt!

1. Zitat aus dem Text A:
2. Zitat aus dem Text B:

VII) In beiden Texten geht es um eine Art von Austausch durch das Internet. Finden Sie jeweils ein Zitat in jedem Text!

1. Zitat aus dem Text A:
2. Zitat aus dem Text B:

VIII) Wer hätte das sagen können? Ordnen Sie jeder Person eine der folgenden Sätze zu und schreiben Sie Ihre Antwort ab!

Beispiel: 0 - Helga ⇒ d - Ich fühle mich gut vor der Kamera.

0- Helga

1- Janik

2- Volker Siems

3- ein Internetnutzer

a- Diese Ruhe in unserer hektischen Welt tut mir sehr gut!

b- Das Filmen macht mir wirklich Spaß.

c- Ich kenne jetzt so viele Leute in meinem Viertel!

d- Ich fühle mich gut vor der Kamera.

Seuls les candidats des séries S et ES et ceux de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également la question IX

TEXT A, TEXT B und ABBILDUNG:

IX) Welche Aussage passt zum ganzen Dossier? Schreiben Sie die richtige Aussage ab!

- a- Das Internet schadet der Gesundheit, wenn man zu lange vor dem Bildschirm sitzt.
- b- Das Internet macht Menschen einsam, weil die virtuelle Kommunikation keine echten Freunde bringt.
- c- Das Internet verbindet Menschen und bringt sie dazu, Kontakte zu schließen.
- d- Das Internet hilft den Menschen im kritischen Umgang mit Medien.

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent également la question X

TEXT A, TEXT B und ABBILDUNG:

X) Inwiefern illustriert die Abbildung die Ideen der Texte A und B? (circa 40 Wörter)

EXPRESSION (10 points)

Seuls les candidats des séries S et ES et ceux de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent les questions I et II.

I) Behandeln Sie folgendes Thema (mindestens 120 Wörter):

Sabine, ein Mitglied der Initiative „Polly und Bob“, schreibt eine Mail an eine Freundin. Sie erzählt von dem netten Abend, den sie mit ihren Nachbarn verbracht hat, die sie durch diese Initiative kennengelernt hat. Schreiben Sie diese Mail!

II) Behandeln Sie eines der folgenden Themen (mindestens 150 Wörter):**Thema A**

Helga und Janik gehören zu verschiedenen Generationen. Meinen Sie auch, dass die Beziehungen zwischen Älteren und Jüngeren bereichernd sind? Argumentieren Sie!

ODER**Thema B**

Janik hat zu seiner Oma gesagt, dass die Menschen nicht mehr miteinander sprechen, sondern nur noch auf ihr Handy starren. Denken Sie, dass digitale Technologien die Menschen einsamer machen? Erklären Sie Ihre Meinung anhand von Beispielen.

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent les questions III et IV.

III) Behandeln Sie eines der folgenden Themen (mindestens 120 Wörter):

Thema A

Helga und Janik gehören zu verschiedenen Generationen. Meinen Sie auch, dass die Beziehungen zwischen Älteren und Jüngeren bereichernd sind? Argumentieren Sie!

ODER

Thema B

Janik hat zu seiner Oma gesagt, dass die Menschen nicht mehr miteinander sprechen sondern nur noch auf ihr Handy starren. Denken Sie, dass digitale Technologien die Menschen einsamer machen? Erklären Sie Ihre Meinung anhand von Beispielen.

IV) Behandeln Sie folgendes Thema (mindestens 150 Wörter):

„Die meisten Bedrohungen entstehen durch die Fortschritte, die wir in den Bereichen Wissenschaft und Technologien machen“, sagte Stephen Hawking. Der britische Physiker meinte, dass die Menschheit in hundert Jahren verloren ist. Was halten Sie davon? Argumentieren Sie anhand von konkreten Beispielen!